Telegraphische Nachrichten.

Paris, 12. Sept. Der Ministerpräsident Ferry hat dem Marineminister Peyron ein Telegramm gesandt, worin er den Tod des Admirals Pierre beklagt und den Marineminister bittet, der Wittwe das tiefe und schmerzerfüllte Beileid der Regierung auszudrücken. Die Bestattung wird morgen in Marseille stattfinden, alle Truppen der Garnison und das Geschwader werden die militärischen Ehren erweisen.

Mailand, 12. Sept. Der König, welcher mit den Mitgliedern der königlichen Familie heute früh aus Monza hier eingetroffen war, hielt heute eine Revue über eine Kavalleriedivision ab, welcher auch die Königin zu Wagen beiwohnte. Heute abend findet im Schlosse Monza ein militärisches Diner statt, zu welchem die Militärattachés der fremden Mächte sowie die höheren Offiziere aller derjenigen Corps geladen sind, welche an den großen Manövern theilnehmen.

Die kroatische Frage.

II.

Die Schilder der gemeinsamen Aemter hatten, solange der Ausgleich in Kraft war, nur kroatische Inschriften gehabt. Da setzte es der Finanzdirektor David, ein fanatischer Magyar, in Pest durch, daß der Befehl gegeben wurde, der kroatischen überall eine magyarische Inschrift beizufügen. Die Ausführung dieses Befehls rief zuerst in Agram, dann aber auch in andern Städten Kroatiens große Entrüstung hervor. In der Nacht des 14. August wurde in der Landeshauptstadt der Versuch, die betreffenden Schilder herabzureißen, mit Militärgewalt zurückgewiesen, nicht ohne daß Blut geflossen wäre. Am Nachmittage des nächsten Tages gelang es der Menge in mehreren Fällen wirklich, ihr Vorhaben auszuführen. Die Tumultuanten behielten die Oberhand und erzwangen sogar die Freilassung der wegen der Exzesse Verhafteten. Die Bewegung nahm dann in einigen Gegenden ein noch weit drohenderes Aussehen an. Magyarische Truppen wurden von den bewaffneten Bauern zurückgeschlagen, einheimische mit Jubel begrüßt, weil sie keine Lust zum ernstlichen Einschreiten zeigten: bekannte Anhänger des Magyarenthums waren ihres Lebens nicht sicher und sind es in manchen Gegenden auch heute noch nicht.

Die laute und stürmische kroatische Bewegung fand in Ungarn einen kaum weniger ungestümen Widerhall. Alle Parteien waren einig, daß dem ungarischen Namen eine Schmach zugefügt sei, welche gesühnt werden müsse. Tisza eilte nach Wien, wohin sich auch Pejacsevics begab, und in einem Ministerrathe unter dem Vorsitze des Kaisers oder, um korrekter zu sprechen, des Königs von Ungarn, ward beschlossen, die Schilder mit den magyarischen Inschriften wieder anzubringen und den Widerstand mit Entschiedenheit niederzudrücken. Der Banus reichte seine Entlassung ein, blieb aber provisorisch noch im Amte. Kaum jedoch war er wieder in Ungarn angekommen, als er, im Einvernehmen mit seinen Parteigenossen, erklärte, sofort seine amtliche Thätigkeit niederlegen zu wollen, weil er die wiener Beschlüsse nicht durchführen könne. Er wurde in Ungnaden entlassen. An seine Stelle trat ein Diktator. Feldzeugmeister Baron Ramberg übernahm die höchste Civil- und Militärgewalt (am 7. Sept.) In einer maßvollen und verständigen Proklamation erklärte er, er sei gekommen, um Ordnung herzustellen. Mit Straßenaufläufen seien politische Fragen nicht zu lösen. An demselben Tage wurden in Agram die Wappen unter klingendem Spiele wieder angebracht. Die Bevölkerung verhielt sich dabei ziemlich ruhig, während die Bewegung im Lande sich noch steigerte. Die politischen Führer, darunter auch die Freunde des abgetretenen Banus, nehmen einen entschiedenen Standpunkt ein. Sie erklären die Ernennung des Generals zum Landesverwalter für eine Verfassungsverletzung und fordern die Wiederherstellung verfassungsmäßiger Zustände. Da nun auch die Ungarn, wenigstens die besonneneren unter ihnen, eine solche wünschen und diese Gesinnung unzweifelhaft auf dem gemeinsamen Landtage die Oberhand haben wird, so könnte man eine baldige Beilegung des kroatisch-ungarischen Konfliktes erwarten, wenn nicht die Bewegung schon in die Kreise hinabgedrungen wäre, wo Leidenschaft, nicht Verstand die Politik macht. Die Partei derjenigen, deren Loosung ist: Los von Ungarn! war bisher klein; jetzt ist sie mit einem Male populär und damit groß geworden. Wenn auch in einzelnen Gegenden bei den Tumulten sozialpolitische, hier und da auch antisemitische Motive oder Einflüsse mitspielen, so ist ihr wesentlich magyarenfeindlicher Charakter darum doch nicht zu verkennen und sie wird auch unterdrückt dazu beitragen, die nationale Antipathie in immer weiteren Kreisen zur Tendenz der Losreißung zu verdichten. Gelingt es nun gewissen Agitatoren auch noch, den Gegensatz, welcher zwischen Kroaten und Serben besteht, zu beseitigen oder doch beträchtlich abzuschwächen, so wird, unbekümmert um die Grenzpfähle, welche Cis- und Transleithanien und von beiden das occupirte Debiet scheiden, sich eine formlose, aber wuchtige slavische Masse im Süden der Doppelmonarchie zusammenballen, welche als Lawine niederrollend nicht einmal dem Dualismus ein Ende machen kann. Dann aber wäre die Zerrüttung und Erschütterung ärger, als sie seit dem Ungarnkriege gewesen ist, und unter Kämpfen, welche sich gar nicht absehen lassen, würde Oesterreich-Ungarn auf einer ganz neuen Grundlage umgebaut werden müssen. Am schlechtesten würde jedenfalls Ungarn dabei fahren. Das weiß man in Pest und wird es so weit beherzigen, als der Hochmuth und die Rücksicht auf die nationale Empfindlichkeit irgend gestatten. Es ist möglich, aber nicht wahrscheinlich, daß die Debatte über die Beilegung des kroatischen Streites Tisza seinen Ministersitz kosten wird. Wir werden sehen.

Deutsches Reich.

Wie bereits mitgetheilt, hat Prinz Alexander von Hessen anläßlich seines fünfzigjährigen Dienstjubiläums vom Kaiser ein Kabinetsschreiben erhalten. Dasselbe lautet nach der „Darmst. Ztg." wie folgt:

„Durchlauchtiger Fürst, freundlich lieber Vetter! Euer Großherzoglichen Hoheit gereicht es Mir zum besonderen Vergnügen zu der Feier des Tages, an welchem Sie vor 50 Jahren Ihre an Ehren und Auszeichnungen reiche militärische Dienstlaufbahn begannen, Meine herzlichsten und aufrichtigsten Glückwünsche auszusprechen. — Es ist in der That eine warme Theilnahme, die Ich für diese Feier empfinde und der Ich in Bethätigung Meiner Freundschaft und hohen Werthschätzung für Euer Großherzogliche Hoheit weiteren Ausdruck durch die Bitte gebe, daß es Euer Großherzoglichen Hoheit gefallen möge, die Stelle als Chef des Schleswig-Holsteinischen Dragoner-Regiments Nr. 13 anzunehmen, welches Ich dem entsprechend angewiesen habe. — Wie es Mir eine Freude und Meiner Armee eine Ehre sein wird, Euer Großherzogliche Hoheit künftig in dieser Stellung zu sehen, so darf ich auch erwarten, daß das Regiment sich der ihm hierdurch zu theil werdenden Auszeichnung jederzeit würdig erweisen wird. Ich verbleibe mit den Gesinnungen unveränderlicher Freundschaft Euer Großherzoglichen Hoheit freundwilliger Vetter. gez. Wilhelm."

Berlin, den 8. September 1883.

* Wie die „Silesia" meldet, findet die Inthronisation des für den österreichischen Antheil der breslauer Diözese ernannten Weihbischofs Sniegon erst am 30. d. statt. Zu dieser Feierlichkeit werden in Teschen erwartet: Fürstbischof Dr. Robert Herzog und Weihbischof Dr. Gleich aus Breslau, sowie Bischof Dunajewski aus Krakau.

Ausland.

Marquis Tseng, der chinesische Botschafter in Paris, ist bekanntlich nach Folkestone in England gereist, woselbst seine Familie ihren zeitweiligen Wohnsitz genommen hat. Wie jetzt verlautet, wird der Botschafter nicht eher nach Paris zurückkehren, bis er von Chalemel-Lacour die Nachricht empfängt, daß die französische Regierung die chinesischen Vorschläge zur Lösung der Tonkinfrage angenommen habe.

Halle, den 13. September.

— Die Möblirung der für das Frühstück des Kaisers und seines Gefolges gewählten Bahnhofsräume ist, wie schon mitgetheilt, der wohlbekannten Firma Gebr. Bethmann hierselbst übertragen worden. Da die Aufstellung der Möbel nahezu beendet ist, so dürfte es an der Zeit sein, auch diesen Vorbereitungen für den hohen Besuch unser Augenmerk zu schenken. Den Mittelpunkt derselben bildet, wie sich von selbst versteht, das Fürstenzimmer, in dem Se. Majestät mit einer auserlesenen kleinen Umgebung das Frühstück einnehmen wird. Dort erblicken wir einen großen Smyrnateppich über den Fußboden des ganzen Zimmers ausgebreitet und in der Mitte eine lange Tafel, deren Decke aus den ihrer Farbenzusammenstellung und vortrefflichen Arbeit halber in der Weberei so berühmten indischen Kameeltaschen hergestellt ist — eine Ausstattungsart, die auch in den anderen Räumen ein paarmal wiederkehrt. Vor der östlichen Schmalseite steht der Kaiserstuhl, dessen oberer Aufsatz den Reichsadler und die Krone trägt. Die Formen des Stuhls entsprechen dem altdeutschen Stil der Ausstattung dieses Zimmers. Längs des Tisches werden je vier weitere Polsterstühle aufgestellt. Die Bezüge sind blau, wie blau zur Hauptfarbe in diesem Zimmer gewählt ist. In der Südwestecke steht ein Sopha mit zwei Fauteuils, alles dies mit blauseidenem Brokatstoff, der mit Silber durchwirkt ist, bezogen. Die Einfassung dieser Polstermöbel besteht aus blauseidenem Plüsch und reichem Posamentenschmuck. Die Ausgänge sind durch Portieren abgeschlossen, die Fenster mit Behängen und Lambrequins versehen. Zu den letzteren ist seidener Brokatstoff gewählt, der Ueberwurf besteht aus Plüsch, die Fenstershawls aus Satin. Zwischen den Fenstern prangt ein Trümeau mit bis zum Boden reichendem Glase; seinen Rahmen verhüllen herabhängende Shawls von blauem Satin, die durch zwei große Quasten gehalten werden. Vor dem Trümeau liegt ein Untersatz, der Jardinieren mit Blumen trägt. In den Ecken am Vestibul erheben sich zwei Säulen, mit heraldischen Figuren bekrönt. Ferner sind zur Ausstattung herangezogen ein etagerenförmiger Albumtisch, der mit blauseidenem Plüsch belegt und vorn mit reichem Fransenschmuck behängt ist. Auf diesen Tisch kommen einige Albums und verschiedene Prachtwerke zu liegen. Eines anderen Tischchens mit blauer Decke gedenken wir nur der Vollständigkeit wegen. Die Wand an der „leipziger Seite" nimmt das Büffet des Herrn Grebin ein, die Südwand erhält durch ein der Stadt gehörendes Ausstellungsbild, die Huldigung des Großen Kurfürsten durch die Stadt Halle darstellend, eine Zierde, wie sie nicht besser sich denken läßt. Außerdem sollen noch zwei landschaftliche Bilder aufgehängt werden, die eine dem Ganzen sich anpassende dekorative Umgebung empfangen. Ebenso umfassend wird das Empfangszimmer im Anbau ausgestattet, doch ist die Farbe der Polsterbezüge hier eine braune und die Möbel sind in schwarz Ebenholz mit Goldgravirungen gehalten. Der Stil ist derjenige der italienischen Renaissance. Die Ausstattung dieses Zimmers enthält selbstverständlich wie das vorige ebenfalls ein Sopha mit Fauteuils, einen Trümeau u. s. w., daneben aber auch noch andere Möbel, wie einen Prunkschrank, einen Schreibtisch, Salontisch u. s. f. Einige Bilder und Säulen vervollständigen das freundliche Aussehen. Nach der andern Seite befindet sich noch ein drittes, aber kleineres Zimmer, in dem ein Tisch mit Decke aus Phantasiestoff und zwei Fauteuils Platz finden. Im Vestibül stellt die Firma ein großes Buffet aus Poliander auf, gegenüber ein Sopha aus gleichem Holz; letzteres trägt einen Aufsatz, der ein größeres Oelgemälde umschließt. Buffet und Sopha werden mit Majoliken geschmückt. Den Eingang zum Fürstenzimmer bezeichnet eine von bunt gewirktem Plüsch gefertigte Portière, deren Shawls durch altdeutsche Münzketten gehalten werden. Im Osteingange zum Vestibul werden zwei Garderobeständer von prächtiger Arbeit, mit großen Nickelhaltern versehen, hingestellt; ferner Tisch und Stühle. Die den Festraum von den Schaltern abschließende Südwand, die während der Umfahrt eingeschaltet wird, wird mit einem der Stadt gehörenden Bilde bekleidet, unter welchem Herr Grebin sein Buffet anzubringen gedenkt. Die Möbel sind von den Gebr. Bethmann eigens für diesen Zweck hergestellt und werden von ihnen nach stattgehabter Verwendung zurückgenommen. Hoffentlich gestattet die Firma nach dem 16. September auch weiteren Kreisen, die prächtigen Erzeugnisse und Besitzthümer des hallschen Kunstgewerbes in Augenschein zu nehmen.

— In der „Tulpe" wurden gestern abend unter Vorsitz des Herrn Polizei- und Stadtrathes von Holly zwei Versammlungen abgehalten, die sich beide mit den Vorbereitungen für die Spalierbildung während der Umfahrt Sr. Majestät beschäftigten. In der ersten wurde die Zahl derjenigen Mannschaften aus den Turnvereinen und Feuerwehren der Stadt und Umgegend, die am Festtage Polizeidienste zu verrichten erbötig sind, festgestellt und auf die einzelnen Straßen vertheilt. An die auf dem Paradeplatz aufgestellten Schützen reiht sich der Kaufmännische Turnverein, die Cröllwitzer Fabrik-Feuerwehr und die Urania an, deren Mitglieder wie auch die der später zu nennenden Vereine theils die Polizei vertreten, theils nur Spalier bilden wollen. Auf jene folgen vom Kaulenberge bis zu den Kleinschmieden die hiesige Turnerfeuerwehr, die passendorfer, der Jahn'sche Turnverein, Turnverein Ule und der letziner Turnverein. Commandeur vom Paradeplatze aus bis zum Kaulenberge ist der Führer der Cröllwitzer Feuerwehr, von da an bis in die Nähe des Marktes Herr Architekt Stengel von der hallschen freiwilligen Feuerwehr. Für die Deckung der großen Steinstraße sind ausersehen die giebichensteiner Feuerwehr, die cröllwitzer und trotbaer Turner. Der Antrag des Herrn Angermann in Lobejün, auch die dortige Feuerwehr zuzulassen, wurde gutgeheißen und auch sie für die gr. Steinstraße bestimmt. Das Kommando der Polizeimannschaften in dieser Gegend führt Herr Zabel von der städtischen Feuerwehr. Auf der Poststraße stellen sich hallesche, nietlebener und dölauer Turner auf. An diese schließt sich, an der gr. Brauhausgasse die Verbindung mit den Bergleuten herstellend, Turnverein Friesen an. Alle freiwilligen Feuerwehren und die Turner sammeln sich von acht Uhr ab in Thieme's Garten (Augustastraße), Turnverein Friesen im Prinz Karl, die städtische und die cröllwitzer dagegen im Rathshofe. Bis neun Uhr soll die Spalierbildung beendet sein. Im ganzen beträgt die Zahl der zum Polizeidienst bereiten Mannschaften 428. Es wäre noch die städtische Feuerwehr zu erwähnen, die sich an dem Tage auf verschiedene gefährdete Stellen vertheilt. Am Bahnhof wird Herr Schieferdeckermeister Zander kommandiren, die übrigen Führer werden an der Reitbahn, am alten Dessauer, am runden Thurm in der Leipzigerstraße u. s. w. die Leitung des Polizeidienstes übernehmen. Die Sorge für die Rückbeförderung der Schulen in ihre Anstaltsgebäude übernehmen die in der Nähe stehenden Turner. Alles für die Vereine zu wissen Nöthige war in einem Rundschreiben zusammengefaßt worden, das den Vertretern gestern abend nebst den weißrothen Binden eingehändigt wurde. Die Binden gelangen erst kurz vor dem Aufmarsch zur Vertheilung. — In dieser Versammlung wurde auch Kenntniß gegeben von einer heute im Inseratentheile veröffentlichten Polizeiverordnung über den Straßenverkehr am nächsten Sonntag, auf deren Lektüre wir im übrigen nachdrücklich verweisen. Es ist

Der Kaiser in der Provinz Sachsen.

(Spezialbericht der Saale-Ztg.)

Merseburg, 13. Sept.

Nur wer im Laufe der letzten Wochen das Leben und Treiben in den Straßen Merseburgs offenen Auges erschaut, wer hier oder dort ein Wort von dem erlauscht hat, dessen in allen Schichten der Bevölkerung das Herz voll war und der Mund überströmte, vermochte ein Verständniß für die freudige Begeisterung zu gewinnen, mit welcher Stadt und Provinz ihrem kaiserlichen und königlichen Herrn entgegenharren. Jener laute Schlag des Herzens, den nur die wärmste Liebe und Verehrung wachzurufen vermögen, jenes ehrfürchtige und doch so vertrauensvolle Hinausschauen zu dem gefeiertsten Monarchen der Erde, den ein jeder mit Hochgefühl seinen König, seinen Kaiser nennt, jene Rührigkeit, mit der ein jeder, sei es auch nur durch einen guten Rath, an den Vorbereitungen zum Empfange seinen Antheil haben wollte, alles das läßt sich nicht schildern, das läßt sich nur mit empfinden. Hingebende Treue und Verehrung für das angestammte Herrscherhaus, dankesvolle Anerkennung hohen Strebens, glorreicher Thaten und landesväterlicher Fürsorge haben stets zu den Tugenden unseres Volkes gehört, aber die Gefühle, welche es seinem Kaiser Wilhelm entgegenbringt, sind doch noch anderer, höherer Art. Mehr oder weniger hat sich in allen Kreisen des Volkes das Bewußtsein durchgerungen, daß der Name unseres Kaisers zu den glänzendsten zählt, von denen die Geschichte berichtet, daß Sage und Dichtung ihn preisen werden wie nur jemals einen Helden, daß seine typische Gestalt fortleben wird in unseres Volkes Ueberlieferungen gleich derjenigen Karls des Großen, Kaiser Rothbarts und Friedrichs des Einzigen. Trotz der Last der Jahre leuchtet der Kaiser seinem Volke noch immer als Vorbild voran, und mit innerem Hochgefühl und pietätvoller Bewunderung sehen vor allem unsere soldatenfreundlichen Sachsen ihren 86jährigen Heldenkaiser noch in altgewohnter Weise seines kriegerischen Berufes walten, und in jeder Brust jubelt es laut: „Willkommen und Heil unserm Kaiser Wilhelm!" So möge er denn kommen, der geliebte Landesvater; die Stadt Merseburg hat sich zu seinem Empfange würdig geschmückt; Straßen, Plätze und Häuser haben ihr schönstes Festkleid angelegt und die Einwohner mit den Tausenden von Fremden, jung und alt, ziehen in Sonntagsparade die Straßen auf und ab, mit Ungeduld des Momentes harrend, wo sie durch stürmische Jubelrufe dem Drange ihres Herzen Luft machen können.

Dort, wo der Kaiser wohnt, herrscht stets das größte Leben, und so bildet auch hier das alte Schloß und seine nächste Umgebung den Mittel- und Sammelpunkt des kaiserlichen Hoflagers und den Hauptwallfahrtsort der Bevölkerung. Ordonnanzen, beritten und zu Fuß, königliche Lakaien und betreßte Diener halten fortwährend vor den Räumen, in denen das Hofmarschallamt angestrengt thätig ist, um Befehle zu empfangen und Anfragen zu richten. In der Schloßküche ist das königliche Küchenpersonal mit hundert Händen thätig und mit den Vorbereitungen zum heutigen Diner beschäftigt. Zwei Schilderhäuser vor dem Eingange zum Thurm in dem linken Haupttheile des Schlosses lassen die Wohnung des Kaisers erraten. Breite weiche Läufer, die sich bis auf die Fliesen im Hofe ausstrecken, sind über die Stufen der Steintreppe gebreitet, die wendelartig zu den oberen Gemächern führt.

Ein ziemlich umfangreiches Entree bildet den Vorraum zu den Kaiserzimmern. Aus diesem etwas dunklen Raume tritt man zunächst in ein einfenstriges Gemach, das wie alle andern ganz einfach ausgestattet ist. Ein Divan aus gelbem Damast mit ein paar Sesseln, deren Ueberzüge in gleichem Stoff gehalten sind, und ein Tisch bilden das ganze Meublement. Kleine Bilder in einfachen schwarzen Holzrahmen, Soldaten vor, während und nach der Schlacht darstellend, bilden den einzigen Schmuck der Wände. Rechter Hand liegt ein Salon, in dem blau die vorherrschende Farbe ist, und links von ersterem befindet sich das eigentliche Arbeits- und Wohnzimmer des Kaisers, hinter dem das Schlafzimmer gelegen ist. Wendet man sich vom Entrée in die von diesem rechts gelegenen Räume, so gelangt man durch ein kleines mit einem Balkon versehenes Vorzimmer in den Speisesaal, in dem heute das Familiendiner eingenommen werden soll und von dem aus die hohen Herrschaften heute abend dem Zapfenstreich beiwohnen werden. Außerdem liegen in dieser Etage noch die Wohnungen der nächsten Umgebung des Monarchen, die des Hofmarschalls Grafen Perponcher, des Generals à la suite Grafen Lehndorff und des Geh. Raths Kantzki. Ueber den Gemächern des Kaisers liegen diejenigen des Kronprinzen, welcher bekanntlich bei dem Regierungspräsidenten Wohnung nimmt. Die Festeinzugsstraße prangt im herrlichsten Kiefer- und Tannenschmuck, an den man eben noch die letzte Hand legt; dieselbe zieht sich vom Bahnhof bei dem stattlichen Postgebäude vorbei nach dem Gotthardteich, an dem das reich berankte Kriegerdenkmal steht, die Gotthardstraße entlang über den Entenplan und den Platz an der Stadtkirche, die Burgstraße hinauf über den Domplatz in den inneren Schloßhof, wo auch der königliche Marstall etablirt ist, der gestern mehrfache Probefahrten mit den prachtvollen Trakehner Rapphengsten gemacht hat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830914033/fragment/page=0001

daraus zu entnehmen, daß der Bahnhof nach der Stadtseite zu für Fußgänger völlig gesperrt wird und dieselben auf die Delitzscherstraße verwiesen werden. Zu Wagen läßt sich der Bahnhof bis 10½ Uhr noch vom Markte aus, nach 11½ Uhr aber von der Magdeburgerstraße her erreichen. Zwischen 10½ und 11½ Uhr ist auch dieser Wagenverkehr völlig gesperrt. Die Straßenbahn stellt von 8 bis ½2 Uhr ihren Dienst ein. Der Fußgängerverkehr hat sich auf die Bürgersteige zu beschränken; nur zum Kreuzen der Straßen darf der Fahrdamm betreten werden. Der Wagenverkehr im Stadtinnern regelt sich nach den eben mitgetheilten Bestimmungen. Schließlich appellirt die Behörde, und hoffentlich mit bestem Erfolg, an den patriotischen Sinn der gesammten Bürgerschaft und giebt der Erwartung Ausdruck, daß jeder für sich mit zur Erhaltung der Ordnung und des Anstandes beitragen und den Beweis liefern werde, daß unsere Stadt nicht nur ein äußerlich emporblühendes, sondern ein innerlich starkes, für Selbstverwaltung reifes Gemeinwesen ist. — Zu der eine Stunde später stattgefundenen (letzten) Besprechung der Vorstände von den spalierbildenden Korporationen wurde einzelnes, was bisher noch nicht bestimmt war und wichtig genug zur Erörterung schien, nachträglich verabredet. So verpflichteten sich die Kriegervereine, sowohl die Schimmelgasse bis eine Viertelstunde nach Abfahrt Sr. Majestät aus der Klinik fest besetzt zu halten als auch unverzüglich nach der Einfahrt Sr Majestät in die Klinik Fühlung mit den vor dem Thore der chirurgischen Klinik beginnenden Maschinenbauern (den Anfang macht die „Hallesche Maschinenfabrik") zu suchen. Ein zweiter wunder Punkt war der Seufzergang an der Alten Promenade, der leicht ein polizeilicher Seufzergang werden könnte. Die Centralwerkstatt und die Dehne'sche Fabrik fanden sich indeß bereit, auch die Westseite der Promenade zu besetzen. Bei dieser Gelegenheit kam zur Sprache, daß für die Umfahrt der westliche Promenadenweg festgehalten wird und die entgegenstehenden Hindernisse (Zweige der Bäume, fehlendes Geländer am Denkmal u. drgl.) beseitigt werden. Die Vertreter der Innungen und Baugewerke wurden aufgefordert, dem Herrn Sekretär Schräpler mitzutheilen, wie sie sich aufstellen wollen. Alsdann soll ein Programm veröffentlicht werden, in dem die Reihenfolge der Vereine genau angegeben ist. Am Bahnhof bleiben von den dort spalierbildenden Mannschaften bis zu Mittag nur die Salzwirker und der Salinenwerem stehen, doch müssen auch die anderen so lange ausharren, bis die Kriegervereine zur Ausfüllung der Lücken angetreten sind. Die Anmeldung der Ordner (3 auf 100 Mannschaften) hat baldigst zu erfolgen. Zuletzt wurde der Aufruf der Vereinsvorstände, der heute in den Zeitungen erscheint und auch an den Plakatsäulen angebracht werden soll, in Hinsicht auf den Kostenpunkt besprochen. Der Herr Vorsitzende fand es billig, daß die Stadt die Kosten trüge. Die Zeitungen werden demselben indeß unentgeltlich Raum gewähren. Zuletzt wurde noch die Frage angeregt, ob es nicht besser aussähe, wenn die Weißgekleideten einen Saum auf beiden Seiten des Fahrdammes auf dem Markte bildeten, statt sich hintereinander aufzustellen; indeß erschien es nicht mehr zweckmäßig, noch in letzter Stunde daran Aenderungen vorzunehmen.

— Am schwarzen Brette der Universität wird bezüglich der Betheiligung der Studirenden heute bekannt gegeben, daß die Karten und Festschleifen für die nicht Farben tragenden Studirenden morgen und am Sonnabend gegen Erlegung von 25 Pf. beim Herrn Universitäts-Kastellan zu entnehmen sind. Die Korporationen entnehmen dieselben nur am Sonnabend. Der Festanzug ist, wie beschlossen, dunkel; doch sind weder Frack und Cylinder noch weiße Handschuhe anzulegen. Die Festschleife ist auf der linken Schulter zu befestigen. Die Aufstellung findet am Sonntag früh von 9 Uhr ab nach Anweisung der fünf Ausschußmitglieder, welche durch rothweiße Roletten kenntlich sein werden, statt. Der Eingang zu den kgl. Kliniken ist nur auf der Westseite, in der Nähe der Steinstraße. Um pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten. Da ein offizieller Kaiserkommers von der Versammlung am 6. Sept. nicht beliebt wurde, so werden die Herren Kommilitonen zu einer gemüthlichen Festkneipe Sonntag abend 8 Uhr in den oberen Saal der Dresdener Bierhalle eingeladen.

— Dem Vereine ehemaliger Freischüler der Francke'schen Stiftungen hat das Direktorium der letzteren gestattet, daß sich die Vereinsmitglieder nächsten Sonntag bei der Umfahrt des Kaisers innerhalb der Stiftungen und zwar am Ausgange an der Apotheke im Spalier mit aufstellen.

— In dem gestern am städtischen Gymnasium abgehaltenen Abiturientenexamen konnte einschließlich der zwei vom mündlichen Examen dispensirten acht Primanern das Zeugniß der Reife ertheilt werden.

— Wie in dem bezüglichen, in der ersten Beilage dieser Nr. enthaltenen Berichte über die gegenwärtig in Düsseldorf tagende Generalversammlung der Katholiken Deutschlands mitgetheilt wird, sind auch die Ueberschüsse der diesjährigen Versammlung, gleich denen der vorjährigen, für den Bau einer katholischen Kirche in Halle bestimmt.

— Den „Signalen für die musikalische Welt" (Nr. 46) entnehmen wir folgende interessante Mittheilung: Achtzig Jahre sind in diesem Sommer vergangen, seitdem Schiller's „Braut von Messina" in Lauchstädt zum ersten Male aufgeführt wurde und zwar unter Umständen, welche dem anwesenden Dichter wie den Zuschauern den Abend unvergeßlich machten. Studenten aus Halle, Leipzig und Jena hatten sich zahlreich eingefunden und empfingen den geliebten Dichter bei seinem Eintritt in das Theater mit jubelndem Zurufe. Die Aufführung der Tragödie war noch nicht bis zur Mitte vorgerückt, als ein gewaltiger Donnerschlag die dünnen Mauern des Theaters bis in ihre Grundfesten erschütterte und ein wolkenbruchartiger Regen unter unaufhörlichem Donnergekrache niederprasselte, so daß man oft die Schauspieler gar nicht mehr hörte. Ein Theil der Zuschauer, die Frauen unter lautem Angstgeschrei, flüchtete aus dem Hause. Die Schauspieler bebten sichtlich bei den bezüglichen Stellen, namentlich der Chorführer, als er die Stelle zu sprechen begann:

„Wenn Wolken, sich thürmend, den Himmel schwärzen —
Wenn dumpftosend der Donner hallt —
Ja, da fühlen sich alle Herzen
In des furchtbaren Schicksals Gewalt."

Das Grausen steigerte sich noch bei dem Muttersuche Isabellas und erreichte den höchsten Grad, als ihr Schmerz sich wider die Himmelsmächte selbst empörte, Gottheit und Natur ihr sinnlos scheinen und der Chor ihr zuruft:

„Halt ein, Unglückliche! — die Götter leben,
Erkenne sie, die dich furchtbar umgeben!"

Rings sah man todtenbleiche Gesichter, jedem stockte der Athem, Schiller selbst saß in seiner Loge wie versteinert. Ein hallenser Student, Ludwig Krahn, der 1849 als Prediger starb, hat die Szene in seinem Tagebuch aufgezeichnet und schreibt: „Ich habe nie einen solchen, ich möchte sagen, fast überirdischen Schauer empfunden, und er wirkt noch jetzt bei heiligem Gewitter, weil mich dann immer die Erinnerung an den Theaterabend in Lauchstädt fieberhaft ergreift." — Nichtsdestoweniger brachten die Studenten Schiller nachts ein Ständchen und schleppten ihn schließlich aus dem Bette sogar noch auf ihren Kommers.

— Gestern abend fand im Hotel zur Tulpe die vierte Sitzung des Fechtverbandes Halle a/S. statt. Nachdem das Protokoll verlesen und ein stellvertretender Schriftführer gewählt war, feierte der Vorsitzende in warmen Worten das Andenken des vorgestern verstorbenen Fechtmeisters Oberlehrer Geist, eines der ersten und eifrigsten Vorkämpfer der Reichsfechtschule, und als Ausdruck der lebhaftesten Theilnahme wurde von der Versammlung ein Trauersalamander gerieben. Es erfolgte die Aufnahme von 12 neuen Fechtschulen in den Verband sowie die feierliche Proklamation eines Oberfechtmeisters. Nach einem ausführlichen Referate des Vorsitzenden in betreff der Lehrer Institution der Generalfechtschule beschloß man einstimmig, treu zu Magdeburg zu stehen und gegen das eigenmächtige und verwerfliche Vorgehen Lahrs entschieden Front zu machen.

— Nach den standesamtlichen Meldungen wurden im Monat August hier 212 Kinder (gegen 243 in demselben Monate des Vorjahres) geboren, davon 116 männlichen und 96 weiblichen Geschlechts und einschließlich 25 unehelicher Geburten (3 männl. und 5 weibl. von hiesigen, 8 männl. und 9 weibl. von auswärtigen Müttern).

Von 195 Kindern sind die Eltern evangelischer,
„ 9 „ „ „ „ katholischer,
„ 8 „ „ „ „ gemischter Konfession.

Zwillinge wurden 2mal geboren. Als verstorben sind angemeldet: 105 Personen männlichen und 70 weiblichen Geschlechts = 175, dazu 9 Todtgeburten = 184 Todesfälle (gegen 162 in demselben Monate des Vorjahres). Alter der Verstorbenen:

unter 1 Jahr	37 männl.,	33 weibl.	Geschl.
1 „ 5	„	3	„ „
2—5 „ 6	„	11	„ „
6—15 „ 5	„	1	„ „
16—20 „ —	„	2	„ „
21—30 „ 6	„	4	„ „
31—40 „ 5	„	2	„ „
41—60 „ 18	„	7	„ „
61—80 „ 22	„	6	„ „
über 81 „ 1	„	1	„ „
	105 männl.,	70 weibl.	Geschl.

167 waren evangelischer und 8 katholischer Konfession. Es waren 63 männl. und 52 weibl. ledig, 34 männl. und 8 weibl. verheirathet, 7 männl. und 10 weibl. verwittwet. Geboren wurden 212, Todesfälle 184, mithin 28 Geburten mehr als Todesfälle. Ehen wurden 41 geschlossen (gegen 46 in demselben Monate des Vorjahres).

— Der bisherige Pacht-Inhaber der benachbarten Domäne Bracwitz, Herr Oberamtmann C. Wentzel, hat die Pachtung für den Rest seiner Pachtzeit an Herrn Rittergutsbesitzer Zimmermann in Salzmünde cedirt, da er selbst in Kürze nach Teutschenthal übersiedeln beabsichtigt.

— Gestern vormittag wurde vor dem königl. Amtsgericht ein weiteres zur Bauunternehmer Louis Wille'schen Konkursmasse gehöriges Grundstück, Georgstraße 8 belegen, in Subhastation verkauft. Meistbietender blieb Herr Rentier Karl Peter hier mit 24,550 M.

— Der anläßlich der Lutherfeier in Wittenberg heute früh 6 Uhr 35 Min. von hier nach dort abgelassene Extrazug wurde mur von 5 Passagieren II., und 12 Passagieren III. Klasse benutzt. Die meisten Theilnehmer hatten sich schon im Laufe des gestrigen Tages nach Wittenberg begeben und zwar 49 Personen in II., und 165 Personen in III. Wagenklasse.

— Zu dem eben beendeten Herbstmarkte waren 905 Pferde, 577 Schweine und 1100 Ferkel zum Verkauf gestellt. Im vorgangenen Jahre waren die bezüglichen Zahlen erheblich höhere: 1005 Pferde (einschl. 201 Fohlen), 1370 Schweine und 1071 Ferkel.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

-t- **Aschersleben**, 13. Sept. Unser Herr Bürgermeister Michaelis und Herr Stadtverordnetenvorsteher Krüger sind nach Berlin abgereist, um an betreffender Stelle genaue Erkundigung über die etwaige Verlegung des 10. Husaren-Regiments einzuziehen und event. wegen Belassung des Regiments in hiesiger Garnison ein Bittgesuch einzubringen.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Der Schriftstellertag in Darmstadt hat beschlossen, die deutschen Theatervorstände zur Veranstaltung je einer Benefiz-Vorstellung zum Besten des Gutzkow-Denkmals einzuladen. Die Bühnenleiter, die mit den Gutzkow'schen Stücken („Zopf und Schwert," „Königslieutenant," „Tartüffe" ꝛc.) so vortreffliche Geschäfte machen, werden dem Ersuchen hoffentlich entsprechen.

Vermischtes.

— [Der Kaiser] hat für die Restauration der evangelischen Pfarrkirche in Dausenau (Reg.-Bez. Wiesbaden) 21,700 M. angewiesen. Die Kirche soll wieder hergestellt werden wie sie früher war, ehe die Fresken, die Pfarrer Klein 1879 entdeckte, mit Kalk übertüncht worden waren. Sie ist eine der interessantesten Kirchen der unteren Lahn und wird von Kunstkennern stark besucht. Der Thurm ist romanisch, die Kirche einfach gothisch, von größtentheils sehr roher Ausführung, vermuthlich aus dem Ende des dreizehnten Jahrhunderts, die Vorhallen sind spätgothisch aus dem fünfzehnten Jahrhundert. Außer der Bauart war und ist sie durch ihren Altaraufsatz mit bemalten und vergoldeten Schnitzwerken berühmt.

— [Jubiläum.] Das Rauhe Haus in Hamburg feierte gestern (Mittwoch) sein 50jähriges Jubiläum. An diesem Tage im Jahre 1833 wurde in einer größeren Versammlung in Hamburg der Beschluß zur Gründung eines Rettungshauses gefaßt und am 1. November zog der Kandidat Wichern mit seiner Mutter in das „alte Haus" und nahm gleich darauf die ersten Kinder zu sich. Das Haus, ein Geschenk des Syndikus Dr. Sieveking, hat, so lange man es kennt, den Namen „Rauhes Haus," eigentlich „Ruge's Haus;" der Name ist also nicht erlonnen, er ist gegeben und hat mit dem Werke, das dort gethan wird, nichts zu thun. — Zu den Kosten der Jubiläumsfeier hat der Kaiser ein Geschenk von 2000 M. bewilligt.

— [Verunglückte Fischer?] Jene Fischer, welche, wie gestern auch von uns aus Stolpmünde gemeldet worden, während des letzten Sturmes nicht in den heimischen Hafen einliefen und die deshalb von ihren Angehörigen schon für verloren gehalten worden, sind sämmtlich gerettet. In einzelnen Trupps haben sie theils der Stolper, theils den Rügenwalder Hafen erreicht und dort Schutz vor dem Unwetter gefunden.

— [Die Frau des Kohlenhändlers Wintzer aus Rixdorf,] welche bekanntlich ihre Kinder ermordet, darauf die zuvor mit Petroleum getränkte Wohnung in Brand gesteckt und sodann sich zu tödten versucht hatte, ist aus dem Krankenhause Bethanien als geheilt entlassen und befindet sich jetzt in Untersuchungshaft.

Aus den Bädern.

* Bäderfrequenz: Aachen und Burtscheid 17,745, Baden-Baden 40,995, Berka a/Ilm 932, Freienwalde a/O. 2185, Friedrichsrode und Reinhardtsbrunn 5739, Nenndorf 1237, Pyrmont 11,502, Teplitz-Schönau 23,725.

Todesfälle.

Paul Siraudin, der bekannte französische Vaudevillist und Lustspieldichter, der gemeinschaftlich mit Delacour, Thiboust u. a. seit 1842 der französischen Bühne eine große Anzahl von Stücken geschenkt hat, ist zu Paris im Alter von 69 Jahren gestorben. Von den Operetten-Libretti, an denen Sirandin mitgearbeitet, dürfte das zu Lecoq's „Mamsell Angot" das bekannteste sein.

Aus dem Leserkreise.

Eifriger Leser. Hätten Sie „eifrig" gelesen, dann hätten Sie die Beantwortung Ihrer Frage in unserer Ztg. schon vor einigen Tagen gefunden. Das Programm besagt: Sonnabend, 15. Sept. morgens 9 Uhr zu Wagen nach Pettitädt (Lustschiff). Morgens 10 Uhr Corpsmanöver. Nachmittags 2 Uhr Eintreffen in Merseburg. Nachmittags 5 Uhr Diner bei Sr. Majestät mit den Spitzen der Civilbehörden im Schloßgartensalon. Abends 8½ Uhr Thee bei Sr. Majestät.

Handels-, Verkehrs und Börsen-Nachrichten.

*Magdeburg, 12. Sept. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 182—190 M. Weiß 185—193 M., glatter engl. Weizen 175—182 M., Rauhweizen 170—178 M., Roggen 148—160, Chevaliergerste 165—190, Landgerste 150—162 M., Hafer 136—152 per 1000 Kg.

* Magdeburg, 12. Sept. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus. Behauptet. Loco ohne Faß 54,50 — 55,00 M., ab Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde 56,00 M. pr. Sept. 56,00 M. nom. pr. Okt. 55,00 M. nom., pr. Nov. 51,00 M. nom., pr. Dez. 53,00 M. nom., pr. 100 l a 100% Rübenspiritus fest, loco — M., pr. Sept. 55,00 M.

* Stettin, 12. Sept., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen ruhig, loco 170,— bis 190,—, pr. Sept.-Okt. 191, pr. Okt.-Nov. 191,50, pr. Apr.-Mai 201,00. Roggen fest, loco 120,— bis 148,—, pr. Sept.-Okt. 147,50, pr. Okt.-Nov. 148,00, pr. April-Mai 154,50. Rüböl pr. Sept.-Okt. 315,00. Rüböl behauptet, 100 Kilogr. pr. Sept.-Okt. 67,00, pr. April-Mai 68,00. Spiritus sich befestigend, loco 52,50, pr. Sept. 52,60, pr. Sept.-Okt. 51,60, pr. April-Mai 50,50.

* Breslau, 12. Sept., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100% pr. Sept. 53,30, pr. Sept.-Okt. 51,80, pr. April-Mai 50,80. Weizen pr. Sept.-Okt. 194,00. Roggen pr. Sept.-Okt. 157,00, pr. Okt.-Nov. 157,00, pr. April-Mai 160,00. Rüböl pr. Sept.-Okt. 67,50, pr. Okt.-Nov. 67,50, pr. April-Mai 70,00. Zink Hohenlohe 14,40 bez.

* Köln, 12. Sept., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 19,50, fremder loco 20,25, pr. Nov. 19,30, pr. März 20,20. Roggen loco 15,50, pr. Nov. 14,50, pr. März 15,65. Hafer loco 15,50. Rüböl loco 36,70, pr. Okt. 36,30, pr. Mai 35,40.

* Amsterdam, 12. Sept., nachm. Bancazinn 57.

* Amsterdam, 12. Sept. (Telegr.) Die heute von der niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltene Kaffee-Auktion über 102,605 Ballen Java- 6712 Ballen Menado-, 675 Ballen Macassar-, 324 Ballen Timor-, 554 Ballen Palembang- und 450 Kisten Padang-Kaffee ist wie folgt abgelaufen. Es wurden angeboten:

Ballen.	Zusammenstellung.	Taxe.	Ablauf.
5,993	Menado gelb	35 à 70	47 à 70¼
900	Java Preanger braun	55 —	54 à 55
1,500	„ „ hochgelb	53 —	52 à 52¾
2,133	„ „ gelblich	40 à 46	42 à 48¾
7,491	„ „ blank	33 à 39	32¼ à 40¾
6,754	„ „ gelblich	32½ à 39	34¼ à 40¾
12,954	„ Djilatjap grau blank . . .	31½ à 36½	31¼ à 38¼
8,905	„ blaß und blaßgrünlich	24½ à 30½	29¼ à 32¾
1,996	„ Cheribon grünlich . . .	30½ —	31¼ à 31¾
135 u.	450 Kisten Padang westindische Bereitung	50 à 60	53¼ à 62¼
4,500	Java Bogorie grünlich . . .	31½ —	33¼ à 33¾
6,699	„ Tagal grün	29½ à 40	30 à 38¼
5,560	„ Probolingo grünlich . . .	28½ —	29¼ à 30¾
19,812	„ Passaroean grün	28 à 29½	28¾ à 30¼
2,519	„ „ blaß	27½ à 33	27½ à 34
4,931	„ Solo verd.	28¼ à 29	29¼ à 30¾
3,912	„ grünlich	27 à 28	28½ à 29¾
468	Palembang blank gelblich . .	40 à 41	41¼ à 41¾
158	Timor gelb	22 à 52	38 à 55¾
370	Macassar gelb etwas grau . . .	33 à 45	36¾ à 44½
3,457	Ordin. und Triage	9 à 12	10¼ à 14
6,578	Beschädigte und Diverse . . .	— —	— —

110,870 Ballen und 450 Kisten Kaffee.

Telegraphische Kursberichte der Saale-Ztg.

Berlin, 13. September, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	102,00	Laurahütte	136,25
4½% do. do.	105,20	Dortmunder Union St.-P.	99,40
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101,70	Oesterreichische Kreditak.	501,00
Breslau-Schw.-Freibrg.	117,30	Franzosen	550,50
Mainz-Ludwigshafener .	113,75	Lombarden	263,50
Marienburg-Mlawkaer .	109,90	Galizier	126,25
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	211,10	4% Oesterr. Goldrente.	84,50
Oberschlesische Eisenbahn	271,50	4% Ungarische do.	74,10
Ostpreußische Südbahn .	134,50	5% Russ. 1877er Anleihe	93,00
Diskonto-Kommandit .	196,10	4% do. 1880er do.	72,10
Darmstädter Bank . .	156,25	Russische Noten . . .	201,75
Deutsche Bank	151,00	Tendenz: ziemlich fest.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Sept.-Okt. 187,00, Nov.-Dez. 191,00, matt.
Roggen: Sept.-Okt. 149,00, Nov.-Dez. 153,00, ruhig.
Hafer: Sept.-Okt. 129,75, Nov.-Dez. 131,00, flau.
Rüböl: Sept.-Okt. 68,10, Nov.-Dez. 67,80, schwach.
Spiritus: loco 53,50, Sept.-Okt. 52,60, Nov.-Dez. 50,20, matt.
Petroleum: Sept.-Okt. 24,50, Nov.-Dez. 24,80, matt.

Telegraphische Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Wittenberg, 13. Sept. Der Kronprinz, Prinz Albrecht und der Kultusminister sind vormittags ¼11 Uhr hier eingetroffen, dieselben fuhren zunächst nach der Stadtkirche und wurden unterwegs von der die festlich geschmückten Straßen füllenden Bevölkerung jubelnd begrüßt. An der Stadtkirche empfing die Geistlichkeit die Prinzen. Bald darauf bewegte sich von der Schloßkirche der Festzug. In demselben befanden sich mehrere Abkömmlinge Luthers, darunter drei Engländer, deutsche und außerdeutsche Deputationen, Mitglieder des Oberkirchenraths, die Präsidenten der Landessynoden, der Generalsuperintendent, die städtischen Behörden, der Rektor und verschiedene Professoren der Universität Halle, sowie etwa tausend Geistliche im Ornat. Die Liturgie hält Konsistorialrath Rietschel, die Festpredigt Generalsuperintendent Schultze.

Nachtrag.

Halle, den 13. September.

— Seine Majestät der Kaiser ist heute nachmittag 3 Uhr 40 Min. mit Extrazug auf hiesigem Bahnhofe eingetroffen, woselbst er durch Herrn Oberbürgermeister Staude namens der Stadt begrüßt wurde. Im vordern Salonwagen desselben Zuges befanden sich Se. K. Hoh. der Kronprinz und Prinz Friedrich Karl. Außer dem mit der Amtskette geschmückten Stadtoberhaupte hatten sich die Herren Polizeirath von Hollu, Oberstlieutenant von Marschall und andere eingefunden. Die Herren Oberpräsident von Wolff und Regierungspräsident von Diest hatten Sr. Majestät schon von Berlin aus das Geleit gegeben. Se. Majestät unterhielt sich mit Herrn Oberbürgermeister Staude, Herrn Stationsvorsteher Paul und anderen Umstehenden in der leutseligsten Weise, sein frisches Aussehen gereichte allen zu großer Freude. Prinz Friedrich Karl trat ebenfalls an das Fenster seines Coupé's, während der Kronprinz und Prinz Albrecht, die in Wittenberg sich dem Zuge angeschlossen hatten, dem anwesenden Publikum nicht sichtbar wurden. Eine große Menschenmenge hatte sich am Bahnhofe eingefunden und brachte, als nach etwa 5 Minuten der Zug nach Merseburg weiterfuhr, den hohen Reisenden begeisterte Hochs aus.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830914033/fragment/page=0002

Bunte reinseidene Herrentaschentücher (Foulards) à **Mk. 2.25** — 75 cm groß, — à Mk. 3.— — 85 cm gr., — à Mk. 3.85 Extra — 85 cm gr., — sowie echt indische (direct importirt), etwas Vorzügliches im Gebrauch à Mk. 4.65 — 90 cm gr. und echt indische Crosse à Mk. 6.— — 90 cm gr., versende ich bei Abnahme von mindestens ½ Dtzd. an Jedermann porto- und zollfrei in's Haus; selbst bei einem Auftrag auf mehrere Dutzend tritt keine Preiserhöhung ein. Obige Notirungen sind Gros-Preise. Nicht Convenirendes nehme ich jederzeit zurück. Ein Brief nach der Schweiz kostet 20 Pfge. Porto. — Seidenstoff-Fabrik-Depot von **G. Henneberg** (Königl. Hoflieferant) in Zürich.

Bekanntmachung.

Am 4. d. Mts. ist am rechten Saalufer, unterhalb der Cröllwitzer Ponton-Brücke, ziemlich in der Mitte vor dem Domainen-Garten, der Leichnam einer etwa 18 bis 20 Jahre alten Frauensperson aufgefunden worden. Derselbe war etwa 1,62 Mtr. groß und von untersetzter Statur, hatte ein rundes volles Gesicht, blaugraue Augen, blondes Haar und vollständige Zähne. Bekleidet war der Leichnam mit dunkler Lüstrejacke und eben solchem Rock, wollenem Unterrock, ein Paar weißen baumwollenen Strümpfen und schwarzen roth eingefaßten Strumpfbändern, 1 Paar ledernen Halbschuhen mit Ablägen, einem weißen leinenen Hemd, 1 Schürzleib und einer weiß und schwärz gestreiften Lahschürze mit weißem Besatz. In der Rocktasche befanden sich ein weißleinenes Taschentuch, gezeichnet mit den gothischen Buchstaben H. G. und ein hohler Schlüssel.

Es wird um Nachricht über die Person der Unbekannten zu den Akten J. 2351/83 ersucht.

Halle a/S., den 8. September 1883. **Der Königl. Erste Staatsanwalt.** von Moers.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß das städtische Leihamt

Sonntag den 16. d. Mts., als am Tage des Einzugs Sr. Majestät des Kaisers in die Stadt, von ½6 bis 7 Uhr früh

Pfandscheine zur Einlösung von Pfändern entgegen nehmen wird.

Unter keinen Umständen aber kann und wird das Leihamt am genannten Tage **noch nach 7 Uhr früh** Pfandscheine annehmen — weil sonst, wie dies entschieden stattfinden muß — die kassenmäßige Expedition der Pfandscheine und die ordnungsmäßige Ausgabe der Pfandstücke bis zum Beginn der Einzugs-Feierlichkeit nicht beendet werden kann.

Das Publikum wird dringend ersucht, sich hiernach zu richten.

Halle a/S., am 5. September 1883.

Der Inspector des Leihamts.
Röder.

Submission.

Die Erdarbeiten für den Neubau der Communal-Chaussee **Seeburg-Schwittersdorf,** imerhalb der Feldmarken **Reehausen-Volkmarih** und **Dederstedt,** veranschlagt zu **19,700 Mark,** sollen im Wege der öffentlichen Submission verdungen werden. Termin

Mittwoch den 19. d. M. Vorm. 9 Uhr

im Bureau des Unterzeichneten.

Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen liegen ebenda zur Einsicht aus. Eisleben, den 8. September 1883.

Der Landes-Bauinspector Krebel.

Inventar-Auction

in Jaucha bei Hohenmölsen.

Montag den 17. September von Morgens 10 Uhr ab soll im **Jaehnert'schen Gute in Jaucha** wegen Aufgabe der Wirthschaft sämmtliches Inventar, bestehend aus:

2 Pferden,
14 Stück Rindvieh, darunter 2 Zuchtbullen,
9 Schweine, darunter 4 Zuchtschweine, **Hühner, Gänse,**
1 Kutsch-, 1 Presch-, 1 Jauchenwagen,
2 eiserne Wirthschaftswagen,
1 Häckiel-, 1 Reinigungs-, 1 Schnippelmaschine,
Last-, Rennschlitten, Kutschgeschirr,
Pflügen, Eggen, Walzen, sowie

verschiedenen anderen zur Wirthschaft gehörenden Gegenständen, öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Auch ist daselbst eine Partie **Heu,** sowie **Grummet** und **Kartoffeln** freihändig **zu verkaufen.**

Eisenb.-Direktionsbezirk Erfurt.

Die Lieferung von a 50,000 Stück eichenen Bahnschwellen, ca. 11,000 lfde. Meter eichen. Weichenschwellen, b. 102,500 Stück kiefernen Bahnschwellen, ca. 17,000 lfde. Meter kiefernen Weichenschwellen soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen können bei unserem Materialien-Bureau hier eingesehen oder von demselben gegen Einsendung von 50 ₰. für die Bedingungen ad a. und von 50 ₰. für die Bedingungen ad b. bezogen werden. Bezügliche Offerten sind bis zu dem auf den **28. September cr., Morgens 11 Uhr,** anberaumten Submissionstermin an unser Materialien-Bureau hier — Löberstr. 32. — einzureichen, woselbst Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten stattfindet.

Erfurt, den 6. September 1883.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Auction.

Sonnabend den 15. d. Nachm. 3 Uhr versteigere: 1 einsp. Wagen, Pflug, Egge, Schleppharke, Häckselbank ꝛc.

Aug. Poetzel, Radewell.

Auction.

Am Sonnabend den 15. Sept. Nachmittags 2 Uhr versteigere ich **gr. Brauhausgasse 26 zwangsweise bestimmt:**

2 Ballen Schürzenzeug, 75 Stck. Concert-Tücher, 36 Stck. Unterhosen, 18 Stück Unterjacken, 1 zweirädrigen Wagen, 1 Sopha, 2 Nähtische, 1 Kleiderschrank, 1 Waschbuhr, 1 Waschtisch, Spiegel, Bilder ꝛc.

gegen sofortige Bezahlung.

Petschelck, Gerichtsvollzieher.

Ein Kohlengeschäft

sofort zu kaufen gesucht.

Offerten unter **F. 2500** an die Expedition dieser Zeitung.

Kl. freundl. **Haus** mit 800 Thlr. Anz. Zu erfragen **F. Schütz,** kl. Berlin 1, II.

1000 Thlr. werden gegen sichere Hypothek **gesucht.** Off. sub **F. r. 24540** befördert **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

Auction.

Sonnabend den 15. September Vormittags von 10 Uhr ab versteigere ich **Schulberg 8** zwangsweise:

2 Commoden, 2 Sophas, zwei Kleiderschränke, 1 Glasschrank, 2 Küchenschränke, 3 Tische, ein Verticow, 1 Spiegel, 1 Hund, Bernhardiner, 1 goldene Uhrkette, 2 Ringe, 2 Kutschgeschirre u. v. a. m.

gegen Baarzahlung.

Müller, Gerichtsvollzieher in **Halle a/S.**

Eine Bäckerei

in flottem Betriebe wird zu 2—300 Thlr. zu **pachten** ev. zu **kaufen** ges. Off. sub **A. 104** postl. Blankenhain b/Berka.

Flaschenbiergeschäfts-Verkauf.

Ein in flottem Gange befindliches Flaschenbiergeschäft mit ca. 80—90 guten Kunden ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 500 Mark erforderlich. Offerten erbeten A. Z. 100 postlagernd Halle a/S., Postamt 2.

Restaurant bei Leipzig, mit Garten, Saal, Kegelbahn, **zu verpachten.** Uebernahme 1500 Thlr. Offerten sub **E. D. 765** an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig erbeten.

1 Laden m. Wohn. Laurentiusstr. 17 z. verm.

Trockene **Keller** vermiethet Schülershof 12, am Markt.

Wohnungen, eine zu 70 und eine zu 48 Thlr., zu verm. kl. Ulrichstr. 8, I.

Kl. **Wohnung,** 36 Thlr., ist zum 1. Oktober an anständige kinderlose Leute zu verm. Näheres Schülershof 6 i. K.

Stube, 20 Thlr., an einzelne Frau zu vermiethen Friedrichstraße 50.

2 Stuben, K., K., 90 Thlr., zu vermiethen Steinweg 28a.

Auf hies. Grundstück Mitte der Stadt, Mündelsicherheit, **5000 Thlr.** gesucht. Offerten **A. 6939** an **J. Barck & Co.**

Zum Kaiser-Einzug

2 hohe Parterrefenster zu vermiethen. Näheres gr. Ulrichstr. 29 im Opt. Geschäft.

6 Fenster in **1. Etage** zum Umzug noch zu **vermiethen gr. Ulrichstr. 56.**

16. September

2 Fenster gr. Ulrichstr. 20, II. zu verm.

Zum Kaisereinzuge

2 Fenster, hohes Part., schönste Aussicht, ob. Steinstr. billig zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Ztg. [518

Zum 16. Sept. sind noch mehrere **Fenster** gr. Ulrichstraße 7, I. zu vermiethen.

Ein Zimmer mit 4 Fenstern, schönste Aussicht nach dem Markte, ist zum Kaisertage noch zu vermiethen. Wo? sagt **A. Schmeißer,** Markt 13.

Zum 16. September sind noch einige Fenster zu vermiethen. Wo? sagen Haasenstein & Vogler, hier.

2 große Fenster zum Kaiserfest **Magdeburgerstr. 29, III, r.,** der Klinik gegenüber, zu vermiethen.

Zum Kaiser-Einzug sind **Fenster** Markt und Kleinschmieden-Ecke Nr. 1 noch abzugeben.

Fenster

zum Kaisereinzug zu vermiethen gr. Ulrichstraße 36.

Kaiser-Einzug 7 Fenster Front mit schönster Aussicht zum 16. September zu vermiethen. Wo? sagt die Annonc.-Exp. von **J. Barck & Co.**

Zur **Kaiserumfahrt** sind noch **4 Fenster zu vermiethen.** Zu erfr. **Berggasse 3.**

Ein Fenster,

Markt 3, 1. Etage, vis-à-vis dem Pavillon, ist noch zum Kaisertage zu vermiethen.

Kaiser-Umzug.

Zwei Fenster zu vermiethen. Aussicht nach dem Markt. Zu erfragen **Leipzigerstr. 2** im Leinen-Geschäft.

2 Fenster gr. Steinstraße, 1. Et. für den Kaiser-Einzug zu vermiethen. Näheres bei H. Gräfe, gr. Märkerstraße 7.

Zwei Fenster, die schönste Lage am Markt, sind zum Sonntag zu vermiethen. Näheres bei H. Gräfe, gr. Märkerstraße 7.

4 Fenster

untere Steinstr. z. 16. Sept. zu verm. Wo? sagt die Expedition d. Ztg. [517

Zum 16. September sind **2 Fenster billig zu vermiethen gr. Ulrichstraße 50, III, rechts.** Daselbst auch **möbl. Zimmer** zum 1. Oktober.

Gr. Ulrichstr. 21 sind zum Kaisertage **6 Fenster** billig zu vermiethen.

Fenster zu verm. zum 16. d. Mts. Magdeburgerstraße 41, II.

Kaiserzug

noch **2 Fenster** Poststr. 12, II abzugeben. Aussicht von Stadt Hamburg bis Leipzigerstraße.

Eine einzelne Dame sucht Wohnung im Preise von 5—600 ℳ, Westseite der Bernburgerstr., zu Neujahr oder Ostern. Off. sub **F. r. 24550** bef. **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

Wegen **Verheirathung** s. ein Paar ruh. ord. Leute noch Wohn. b. 45 Thlr. Näh. bei **Weber,** Glauch. Kirche 13.

Eine **Wohnung mit Pferdestall** bis 1. Oktober **zu miethen gesucht.** Näheres in der Exped. d. Ztg. [521

Eine Wohnung, 3 Stuben, 1 K., 1 Küche nebst Zubehör, zum Oktober zu beziehen. Preis 90 Thlr. Zu erfragen Wuchererstraßen-Ecke im Laden.

1 Stube, 30 Thlr., 1 L. verm. Brunnenq. 2.

Eine Stube an 1 einz. Person Fleischerg. 19.

Fein möbl. Stube und **K.** an 1 auch 2 Herren zum 1. October zu vermiethen gr. Ulrichstraße 11.

Freundl. möbl. **Zimmer** zu vermiethen alter Markt 2, II

Fein möbl. **Stube** und **Kabinet** sofort oder 1. October beziehbar. Zu erfragen bei **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7.

Ein anst. junger Mann kann zum 1. Oktober oder früher möbl. Zimmer mit oder ohne Pension erhalten. Offerten unter **P. T. 6929** durch **J. Barck & Co.**

Ein anst. Herr als Mitbewohner gesucht zum 1. Okt. Königstraße 30.

Eine anst. Person sucht sofort eine leere Stube. Adr. Schülershof 6, 3 Tr.

F. möbl. Z. verm. Leipzigerstr. 71, 2 Tr. r.

Stube u. K., möbl., zu miethen gesucht. Off. unter **C. 2497** mit Preisangabe an die Expedition d. Ztg.

Anst. Schlafst. m. K. Martinsg. 20, II.

Anst. Schlafst. m. K. Marktmsgasse 3, III.

Anst. Schlafst. off. Raffinneriestr. 8, III.

2 Schlafstellen offen Graseweg 8, I.

Anst. Schlafst. gr. Märkerstr. 21, i. H. 1 Tr.

Anst. Schlafstelle Zapfenstraße 11, I.

Ein tüchtiger j. Mann, welcher eine **Kaution** von **1000 Mk.** stellen kann, sucht eine Stelle als **Buffetier** oder in einem **Hotel** oder größ **Restaurant** als **Geschäftsführer.** Gefl. Offerten bittet man unter **H. 16376** an **H. Gräfe,** Annoncen-Exp., Halle a/S. zu richten.

Mehrere tüchtige Former,

nüchterne Leute, finden bei hohem Lohne dauernde Arbeit in der **Eisengießerei** und **Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen zu Schaffstedt.**

Ein tüchtiger Fabrikschmied

findet sofort lohnende Beschäftigung in der Zuckerfabrik **Stöbnitz** b/Mücheln

R. Bach 9 Co.

Ein mit der **Feuerversicherungsbranche völlig vertrauter, zuverlässiger junger Mann wird gesucht.** Der Antritt kann **sofort** oder **1. Oct. c.** erfolgen. Offerten sub **S. n. 24527** an **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6 erbeten.

Einen **Schreiber** — Anfänger — Justizrath **Otto.**

Für meine Stärkefabrik suche ich einen **soliden Bodenarbeiter,** am liebsten Professionist. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [520

Ein Lohnkellner

wird für Sonntag Nachmittag gesucht **Lüderitz's Berg.**

Gr. Ulrichstr. 46 wird sofort ein unverheiratheter **Hausknecht** gesucht.

Eine tüchtige Kochmamsell, 24 J. alt, sucht in einem Restaurant oder Hotel Stelle.

Küchinnen, Landwirthschafterinnen, Kinderfrauen, Stuben- u. a. Mädchen für **sehr gute Stellen** gesucht.

Jüng. Dienstmädchen sucht **Emma Lerche,** gr. Schlamm 9.

Ein junges anständiges **Mädchen** wird als **Verkäuferin** für ein **Cigarren-Geschäft gesucht.** Dieselbe hat auch zeitweise der Hausfrau mit zu helfen. Anerbietungen unter **L. P. 6942** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Ein anst. Mädchen s. Stelle z. 1. Oct. bei einz. H. od. Dame od. Herrsch. Zu erfr. kl. Ulrichstr. 10.

Ein **gut empfohlenes Mädchen** von außerhalb **sucht Dienst.** Zu erfragen Lindenstraße 5.

Ein j. Mädchen zum 15. d. M. oder 1. Okt. gesucht gr. Steinstr. 21, I l.

Für Kinder und Hausarbeit ein jüngeres Mädchen, am liebsten vom Lande, 1. Okt. gesucht Bahnhofstr. 1, II.

Ein nicht zu junges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit wird per 1. Oktober gesucht Königsstraße 15, III., Eing. Landwehrstr.

Vorjähr. Wintermäntel

für Frauen und Kinder schon von 4½—18 Mk. und mehr nur bei

Welsch Nachf., Halle,

17. gr. Ulrichstr. 17.

Franzbranntwein mit Salz, in chemischer Lösung, gegen Reißen, Rheumatismus ꝛc., **Franzbranntwein** mit Ricinusöl, die Kopfhaut reinigend und die Kopfschuppen sog. Kopfflechten beseitigend, **Klettenwurzelöl,** selbst bereitet, sehr wirksam für den Haarwuchs, **Lederthran,** selbst gereinigt, empfiehlt **Joh. Büdefeldt,** Rannischestr. 24.

Carl Koch's reines Roggenbrod,

groß und von **ausgezeichnetem Geschmack,** empfiehlt **A. Keil, Schülershof 5.**

Carl Koch's reines Roggenbrod,

groß und wohlschmeckend, empfiehlt **August Günstling, Südstr. 3.**

Carl Koch's reines Roggenbrod,

groß und schön, empfiehlt **Wilh. Pfeiffer, Brunnenplatz 2.**

Carl Koch's reines Roggenbrod,

von vorzüglichem Geschmack, empfiehlt **A. Wiemer, Gerbergasse 6.**

Die Fabrik für Kunst-Dampf-Färberei, chem. Wasch- und Garderoben-Reinigungs-Anstalt zu Bernburg sucht an verschiedenen Plätzen geeignete **Geschäfte mit Landkundschaft als Annahmestellen** bei hoher Provision.

F. Lakenmacher, Färbermeister.

Ein fettes **Schwein** verk. Mühlrain 2.

Eine gutmelkende **Ziege** ist zu verkaufen. Näh. Hermannstr. 2a, III, r.

Kaninchen (Lapins) werden gekauft. Näheres Expedition d. Ztg. [516

Illuminationslaternen

von den elegantesten bis billigsten Sorten empfiehlt billigst

Heinrich Gundlach,
Breitestraße 32.

Schweizerhaus

Wörmlitzerstraße 7

— Gartenlokal — Kegelbahn —

empfiehlt

ff. Schulze'sches Lagerbier, Culmbacher Exportbier, Kösener u. Berliner Weißbier.

Wiener Würstchen, Braunschw. Wurstwaaren, Bratheringe, Bücklinge, geräuch. Aal, neuen Sauerkohl empfiehlt

M. Schönberg, kl. Steinstr.

Delikate Kaiserwürstchen auf Kaiserparade

à **Paar** mit Brod **30** u. **20** ₰ von **A. Orling,** Fleischermstr., Halle a/S.

Eine Partie **Spiegel,** darunter ff. Ovalspiegel, billigst 3. Marktusgasse 3.

Bierhefe

gepreßt, ca. 50—60 Ctr., hat monatlich abzugeben Brauerei Crostitz bei Cremsitz.

Portemonnaie mit Inhalt u. Ring J. 8. verloren. Abzug. Luckeng. 14/15, II.

Ein **Ueberzieher** am Jahrmarkt vertauscht. Umzuwechseln im **Gasthof zum schwarzen Adler,** gr. Steinstr.

Eine **Uhr** gefunden. Abzuholen **Giebichenstein,** Wittekindstr. 22.

Gestern g. Abend eine Uhr mit Kette u. Medaillon in der Stadt u. n. Bahnhof verl. Bitte abzug. Exp. d. Ztg.

Ein braunes Jagdhund m. w. Brust zugel. Zu erfr. **Gutenberg Nr. 7.**

Ein großer Leonb. Hund mit Kette zugel. Abzuh Bernburgerstr. 25.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau geb. Butze etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste.

Wilhelm Schulze, Maurer.

Ich bitte Frau **Marie May** um Entschuldigung, daß ich dieselbe unüberlegt und ungerechtfertigt beleidigt habe Giebichenstein. **Doris Jäckch.**

Familien-Nachrichten.

Am 11. September cr. wurde der Oberlehrer am hiesigen Real-Gymnasium

Herr Rudolf Geist

aus diesem Leben zu einem besseren Seim abgerufen.

In dem Entschlafenen betrauert die Stolze'sche stenographische Schule einen ihrer eifrigsten und thatkräftigsten Vorkämpfer, der unterzeichnete Verein aber ein langjähriges theueres Ehrenmitglied, dessen hohen Verdiensten um die Vereins-Interessen er allezeit ein ehrendes Andenken bewahren wird.

Der stenographische Verein nach Stolze zu Halle.

Gestern Morgen 9½ Uhr starb nach langen schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger-, Großmutter und Tante

Marie Taute geb. Hinze

im Alter von 57 J. 2 M. Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht. Die Beerdigung findet Sonnabend statt.

Halle a/S., den 13. Septbr. 1883.

Aug. Taute, Webermeister.

Todesanzeige.

Gestern Abend, den 12. Sept., verschied sanft und unerwartet unser kleiner **Victor** im Alter von 3½ Jahren, was tiefbetrübt anzeigen die trauernden Eltern **Paul Jahn** und Frau.

Die Beerdigung findet Freitag Vorm. 10 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Danksagung.

Wir können nicht unterlassen, unsern Dank gegen den Gutsbesitzer Herrn **K. Emil Boltze** für die Ehre, die er unserm Vater erwiesen hat, auszusprechen. Dank Herrn Pastor **Duft** für seine trostreichen Worte am Grabe. Dank allen Denen, die seinen Sarg mit Kränzen schmückten.

Die trauernde Familie **Osterland.**
Mederau und Fienstedt.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergeßlichen Vaters, Schwieger- u. Großvaters, des Bäckermeisters **Friedr. Gerlach,** sagen wir allen denen, welche seinen Sarg so reichlich mit Kronen u. Kränzen schmückten, unsern herzlichsten Dank. Dank dem Herrn Oberpfarrer **Siekel** für seine ergreifende Grabrede und der **Halleschen Bäckerinnung** für das ehrenvolle Geleite.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830914033/fragment/page=0003

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das dem Fleischermeister **Friedrich Wilhelm Stoebe** zu Ennewitz gehörige, im Grundbuche von Ennewitz Band I, Blatt 33 eingetragene Grundstück, als:

a. Wohnhaus mit wenig Hofraum und Hausgarten, 80 Mk. Nutzungswerth,
b. Stallgebäude,
c. Stallgebäude,
d. Trockenschuppen,

4 ar 30 qm Flächeninhalt, Kartenblatt 1, Flächenabschnitt 117, Häuslerstelle Nr. 28,

am 28. September 1883 Vormittags 10 Uhr

im **Gasthause zu Ennewitz** versteigert und

am 2. October 1883 Vormittags 11½ Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäude- und Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Schkeuditz, den 26. Juli 1883.

Königliches Amts-Gericht.

Gerichtl. Zusendung. — Billigste Preise.

Feldstecher

und

Operngläser,

unübertrefflich in Schärfe, für alle Augen passend, von 10 Mark an empfiehlt

Barfüßerstr. 4. Carl Potzelt.

Verlag von **Friedrich Vieweg & Sohn** in **Braunschweig.**
(Zu beziehen durch jede Buchhandlung.)

Soeben erschien:

Tylor, Dr. Edward B., Einleitung in das Studium der Anthropologie und Civilisation. Deutsche autorisirte Ausgabe von G. Siebert. Mit 78 in den Text eingedruckten Holzstichen. 8. geh. Preis 10 ℳ

Das vorliegende Buch ist dazu bestimmt, in das Studium der Anthropologie und Civilisation einzuführen und dieser von Tag zu Tag an Umfang und Bedeutung zunehmenden Wissenschaft neue Freunde zuzuführen. Da das Werk demnach nicht für den Fachmann, sondern in erster Linie für Diejenigen bestimmt ist, welche sich mit dem gegenwärtigen Zustand der Anthropologie bekannt zu machen wünschen, bedarf die Veröffentlichung einer deutschen Uebersetzung keiner besonderen Rechtfertigung. Vielmehr darf dieselbe umsomehr auf eine günstige Aufnahme rechnen, als der Verfasser einer der hervorragendsten Vertreter der anthropologischen Wissenschaft ist und das Original von der Kritik einstimmig als ein nach Form und Inhalt musterhaftes Werk anerkannt worden ist.

Indiafaser-Polstermöbel,

Polsterarbeiten und **Fantasie-Artikel, Tapezieren** und **Decorationen** jeder Art fertigt **gut** und **preiswerth** an

Paul Schotter, Tapezier u. Decorateur,

Halle a/S., Breitestr. 7—8, im Hause des Maler **Paul Naumann.**

Als anerkannt bestes Mast- und Milchfutter offeriren wir:

neues frisches

Palmkernmehl (Kraftfutter)

mit ca. 18 pCt. Proteinstoffen, ca. 35 pCt. Kohlehydraten und ca. 5 pCt. Fett mit

5 Mark

pro Centner ab **Berlin,** excl. Säcke, die zum Transport geliehen werden, bei Entnahme von mindestens 100 Centnern. (Die Eisenbahntarife für 200 Centner sind am günstigsten.)

Da Palmmehl stets trocken und darin über 60 pCt. verdauliche Stoffe enthalten sind, so ist es das billigste **Kraftfutter.**

Ueber Eisenbahnfrachten von **Berlin** nach allen Stationen geben wir gern Auskunft, sowie wir auch auf Wunsch ausführlicher über dies anerkannt gute, gesunde und nahrhafte Futtermittel berichten.

Palmkern- und Cocus-Oel-Fabrik
Rengert & Co., Berlin C., Linienstrasse Nr. 81.

Schlesischer

Obersalzbrunnen

Oberbrunnen. Heilbewährt in catarrhalischen u. phthisischen Lungenkrankheiten, bei chronischen Störungen der Verdauung und Blutbildung, bei Blasencatarrh und Harngries-Affectionen, bei **Gicht** etc. Versand während des ganzen Jahres.
Salzbrunn. **Fürstlich Pless'sche Brunnen-Inspection.**

---

9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome 9

LIEBIG COMPANY's FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY BENTOS (Süd-Amerika)

Nur ächt WENN JEDER TOPF DIE UNTERSCHRIFT J. v. Liebig IN BLAUER FARBE TRÄGT.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügl. Stärkungsmittel für Schwache u. Kranke.

Zu haben bei den grösseren Colonial- und Esswaaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc.

Für die Herren Gastwirthe

empfiehlt vorschriftsmäßig geaichte Maaße zum

Prüfen der Biergläser

von Messing, Weißblech und Zinn

Gr. Ulrichstr. 60. Wilh. Heckert.

Restaurant E. Peter,

kühle Brunnengasse, 2. Haus vom Markt,

empfiehlt zum Kaiser-Einzug

Hasenbraten, Entenbraten, Gänsebraten, Pflaumenkuchen, Apfelkuchen, trockene Kuchen rc., hochf. Pilsner Bier, echtes Exportbier, echtes Berliner Weißbier, Weizenlagerbier. Empfehle geehrten Corporationen rc. zum Versammeln mein großes Local.

Gasthof zum goldenen Hirsch.

Mein neu gebautes und comfortable eingerichtetes **Restaurations-Local** erlaube ich mir zur gefälligen Benutzung zu empfehlen

Münchener Löwenbräu,
ff. Crostitzer Lagerbier,
Gose von Wickau & Co. in Gohlis.

Pressler's Berg.

Sonnabend Schlachte-Fest.

Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends div. **Wurst** und **Suppe.**

Preuss. Garde.

Die Kameraden, welche sich an der **Kaiserparade** betheiligen, treten **Freitag den 14. d. Mts. früh 5 Uhr pünktlich** am „Hôtel zur goldenen Kugel" an. — Orden- und Ehrenzeichen sind im Original anzulegen.

Zur **Spalierbildung** Sonntag den 16. d. Mts. wird früh 8 Uhr in der **oberen Wilhelmstraße vor Nr. 37 pünktlich** angetreten. Hierzu sind auch die **Vereinsabzeichen anzulegen.** **Der Vorstand.**

Krieger-Begräbniß-Verein.

Der Verein tritt am **14. September früh 5 Uhr** vor dem Portal der **Zimmermann**'schen Fabrik zur **Kaiserparade** an; äußerst sauberer Anzug ist Ehrensache. **Der Vereinshauptmann Trautmann.**

„Contre-Club".

Alle ehemaligen Mitglieder, welche geneigt sind, am **Kaisertage** mit Spalier zu bilden, werden hierdurch gebeten, zu der am **Sonnabend den 15. d. Mts. Abends 8½ Uhr** stattfindenden **Probeaufstellung Martinsgasse 11** zu erscheinen.

Sonntag Vorm. punkt 8 Uhr Abmarsch vom Vereinslocale nach dem **Aufstellungsplatze am „Stadt-Theater".** Nachmittag 4 Uhr Nachfeier im **„Gesellschaftshause zu Diemitz".**

Der Vorstand.

Katholischer Männer- u. Gesellen-Verein

versammelt sich zur Spalierbildung **Sonntag früh 8 Uhr,** unmittelbar nach dem Hochamt auf dem Hofe der Residenz. Abends 8 Uhr **Festversammlung im Reichskanzler.**

Von der Reise zurück.
Dr. Küssner.

Clavierunterricht sub **H. C.** Harzgasse 8 besetzt.

Ich empfehle hierdurch höchst elegante und durable Fußbekleidung für Mädchen und Kinder, sowie alle in das Schuhmacherfach schlagende Artikel zu äußerst soliden Preisen.
A. Pabst, Schuhmachermeister, Geiststraße 2.

Eleg. Damen- und Mädchenschuhe

in größter Auswahl
16. Rathhausgasse 16.

---

2 vierzöller Wagen, wenig gebraucht, stehen preiswerth zum Verkauf **Klausthorvorstadt 6.**

Zu verk.: 2 neue gr. Kisten, **1 Inhalationsapparat,** 1 Holzfirma, 1 f. schw. Rock, 1 desgl. Sommerüberzieher (Kammgarn) Barfüßerstr. 11 Bikt.-Gelch.

Ein guter schw. **Tuchrock** billig zu verkaufen Henriettenstraße 3, II.

Gesucht

ein **kleiner eiserner Geld- u. Buchschrank,** gut erhalten, zu billigem Preis. Offerten bef. d. Exped. d. Ztg. unter **L. 2481.**

Eine Wasserradwelle, 770 Cm. lang und 56 Cm. stark, wird **zu kaufen gesucht.** Offerten unter **H. e. 24525** an **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6 erbeten.

Umzugshalber zu verkaufen: 1 gut. Lederfopha, 4 birk. Rohrstühle, 1 Grude, wenig gebraucht, 1 Kopirpresse Magdeburgerstraße 29, III, r.

Tannen und **Grünes** von Eichen ist zu verkaufen **Ausstellungsplatz.**

Umzugsh. ein gut erhalt. 2-thür. **Kleiderschrank** bill. zu verk. Bernburgerstr. 8, III.

Eine **Droschke** mit 2 Pferden, nebst Geschirr sofort zu verkaufen **Spiegelgasse 8, II.**

Restaurant G. Zunckel,
Bernburgerstr. 36.
Heute und folgende Tage Anstich von
Kaiserbier,
beliebtes Hofgetränk.
Einzig und allein.

Schlachtefest.
Freitag d. 14. September
R. Voigt, Steinweg 42.

Engl. und **franz. Geschäfts-Correspondenzen** werden prompt u. discr. übersetzt resp. angefertigt. Off. u. O. 100 an **R. Penne,** Leipz.-Str. 77.

Ulmer Dombau-Loose en gros & en detail
H. Betzeler, Ulm a/D.

Wegen Ausfall des Wochenmarktes halte Sonnabend den 15./9. in meinem Keller Schülershof 4 feil. von
G. Wester, Butterhandlung.

Ladentische, Waarenschränke, Regale, Doppel- u. einfache Pulte, auch **alte Möbel** zu verkaufen.
C. Müller, Lindenstraße 7.

Offerten auf Lieferungen von **Rosskastanienfrüchten** in großen und kleinen Posten nimmt entgegen
Julius Hoffmann in Naumburg a/S.

Gebrauchte Hobelbänke verkauft **kleine Klausstraße 14.**

---

8 Stück Flaggen von 2½ Mtr. Länge, in den Landesfarben, nur zweimal gebraucht, sind billig zu verkaufen **Jägerplatz 12, I.**

Ein **Zuschneideausziehetisch** zu verkaufen gr. Ulrichstraße 7, I.

Einen **Gummibaum,** 2 Mtr. hoch, **verkauft Wurcherstr. 21, 2 Tr. r.**

Pferded. v. gr. Brauhausg. b. gr. Berlin verl. **G. Bel.** abzug. gr. Brauhaug. 26.

Eine gut erhaltene **deutsche Wäsche-Drehrolle** ist preiswerth zu verkaufen **Kirchthor 18 p.**

Eine komplette **Laden-Einrichtung** mit Schaufensterschrank, vollst. Gaseinrichtung, für Herrengarderobe und Tuchausschnitt, Leipzigerstraße 6 bei **E. Bauchwitz.**

---

100 Ctr. gute weiße Kartoffeln sind billig abzulassen bei **Aug. Pötzel,** Radewell.

Circus Herzog

Halle a/S., Ausstellungsplatz.

Heute Freitag 7½ Uhr

Brillante Abschieds-Vorstellung

mit den großartigsten Piecen des Haupt-Repertoirs. Osman Pascha, vorgef. v. Hrn. Dir. Herzog. **Jeu de Baquette,** ausgef. v. Fr. Renz-Start. **Ben-Aly,** ger. v. Fr. Dir. Herzog. **Die römischen Spiele** v. Hrn. Carl Renz. **Icarische Spiele,** ausgef. v. Hrn. Prof. Leon mit seinen 3 Söhnen. **Lord Byron,** ger. v. Hrn. Rob. Renz. **Der englische Jockey** v. Hrn. Roberts. **Miß Ada** auf ungesattelten Pferd. **Miß Perks** auf trabendem Pferd. **Mr. Franconi** i. j. **Saltomortales zu Pferd. Galopp-Voltige zu Pferd** v. Hrn. Humerston. Auftreten sämmtlicher Clowns. Alles Nähere **Placate und Austragezettel.**

Reichskanzler.

Halle's
größter Billard-Salon.
Früh- u. Abend-Stamm.

Schlachtefest.
Sonnabend
den 15. d. Mts.
Schlachtefest.

Morgens 9 Uhr **Wellfleisch.** Abends **div. Wurst und Suppe.** Es ladet freundlichst ein
Heidenreich's Restaurant, Berggasse 3.

Einem geehrten Publikum von **Halle** und **Umgegend** empfehle ich meine **Restaurations-Lokalitäten** zum Kaiserlichen **Einzuge.** Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Empfehle zugleich mein ff. Lagerbier der Brauerei von **A. Riebeck & Co.**

Der Kaiser passirt unmittelbar meine Fenster. **Heidenreich,**
Restaurateur, Berggasse 3.

A. Müller's Restaurant,
Töpferplan 4.
Meine **Kegelbahn** ist noch einige Tage in der Woche frei.

Pioniere.

Sonnabend den 15. ds. Mts. Abends 8 Uhr **„Jägerhof".**
Sonntag den 16. ds. Mts. früh 8 Uhr **Wilhelmstraße.**
Der Vorstand.

Die Pfälzer Schützen

werden nächsten Freitag um eine **Zusammenkunft** Abends 8 Uhr auf der Pfalz ersucht. **F. Hoffmann.**

Sämmtliche Mitglieder des

Maurer u. Zimmergewerks des Saalkreises

treten **Sonntag Morgen 6½ Uhr** zur Aufstellung vor Se. Majestät dem Kaiser im Gasthof **„zum Mohr"** mit hohem Hut an. **Der Vorstand.**

Das Korbmacher-Gewerk versammelt sich Sonnt. früh 8 Uhr in d. „gold. Rose".

Turnverein „Urania".

Sonnabend b. 15. d. M., Abends 8 Uhr im **Tivoli-Garten**

ordentliche Versammlung.

Tages-Ordnung.

1) Rechnungslegung, 2) Vorstandswahl. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Turnverein „Ule"

Montag und Donnerstag Abends 8½ Uhr

Turnübung

in **Thieme's Garten.**

Der Vorstand.

Kaufmännischer Turnverein

Turnen

Mittwoch u. Sonnabend Abends von 9 Uhr an in der **Städtischen Turnhalle.**

Gesang-Verein „Melodie".

Sonnabend **Versammlung** im Vereinslokale.

Die Volksküche

befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰, am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen: ebendaselbst und bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße **Nr. 24** zu haben.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830914033/fragment/page=0004